

0. Einleitung.....	1
--------------------	---

1. X Ausgangspunkt und Problem: Mehrfachadressierung – nur Kommunikation mit mehreren?.....	3
1.1. Adressatenspezifische Interpretation von Kodierungen: Arbeitszeugnis	3
1.2. Adressatenspezifische Interpretation von Inszenierungen: Politiker-Interview	7
1.3. Problembereiche einer Theorie des mehrfachadressierten Sprachhandelns	15
1.4. Beispiel- und Belegmaterial, Transkription	17

2. Hinweise: Konzeptionelle Erweiterungen beschränkter Kommunikationsmodellierungen	19
2.1. Massenkommunikationsforschung: Perspektivenwechsel vom Wirkungs- zum Nutzenansatz	20
2.2. Sprachwissenschaft: Perspektivenerweiterung in Richtung Mehrfachadressierung	25
2.2.1. Sprechaktheorie: „informatives“ und „divided illocution“	29
2.2.2. Textlinguistik: „Kodierung“ und „Inszenierung“	33
X 2.2.3. Sprache der Politiker: „Trialogische Kommunikation“ und die „Zwieschlächtigkeit des Politischen“	39
2.3. Folgerungen und Differenzierungen: Adressatenbegriff, Adressatenbestimmung, Mehrfachadressierung	47

3. Grundlagen: Sprachhandlungstheoretische Fundierung einer Theorie mehrfachadressierten Sprechens/Schreibens	54
3.1. Ein beschreibungstheoretischer Handlungsbegriff für die Analyse mehrfachadressierten Sprachhandelns	54
3.2. Die Mehrfachadressierung als Sonderform des komplexen Sprachhandelns	58
3.3. Typologie mehrfachadressierter Sprachhandlungen	62
3.3.1. Absichtliche Mehrfachadressierungen	63
3.3.2. In-Kauf-genommene Mehrfachadressierungen	67

3.3.3.	Unabsichtliche Mehrfachadressierungen	69 x
3.4.	Plädoyer für eine beschreibungsabhängige Adressatenbestimmung	72
3.4.1.	Adressaten ergeben sich aus Zuschreibungen	72
3.4.2.	Qualitative Kennzeichnung und Differenzierung der Adressaten	77
3.4.3.	Plausibilität und Evidenz von Adressatenzuschreibungen	81
3.4.4.	Adressatenkarussell im Medien-Diskurs	87
3.4.5.	Beschreibungstheoretische Basiskategorien der Adressatenbestimmung: Betroffenheit, Zuschreibung, Qualifizierung, Plausibilisierung	103
4.	Differenzierungen: Adressatenspezifische Kommunikationskonstellationen	105
4.1.	Typologie der Adressaten nach Adressierungsformen: der explizite und der implizite Adressat	106 x
4.2.	Adressatendifferenzierung nach Adressierungsarten: der (mit)gemeinte, der in-Kauf-genommene und der nicht-bedachte Adressat	108
4.3.	Konvergenzen, Verschiebungen und Divergenzen zwischen Adressierungsformen und Adressierungsarten	111
4.4.	Offene Mehrfachadressierung: evidente Adressaten	113
4.5.	Mehrfachadressierung und Konfliktregelung: Kompromißformeln	116
4.5.1.	Der Kompromiß im Spannungsfeld von Dezisionismus und Konsens, von Idealismus, Erkenntnistheorie und Verständigung	118
4.5.2.	Die sprachliche Realisierung von Kompromissen: Mehrfachadressierte Kompromißformeln	121 x
4.5.3.	Kompromißformeln und Plastikwörter als Zugeständniswörter	128
4.6.	Verdeckte Mehrfachadressierung: vordergründige und hintergründige Adressaten bzw. Adressierungen	133
4.6.1.	Kodierte Mehrfachadressierungen: vorgetäuschte und ausgeblendete/geheime, hereingefallene und verbündete Adressaten	135
4.6.1.1.	Chiffrierungen: VERSTÄNDIGEN und IRRITIEREN	137
4.6.1.2.	Verschwörungen: KONSPIRIEREN und ABLENKEN	139

4.6.1.3.	Medizinische Beipackzettel, Kleinanzeigen oder Reisekataloge: WERBEN und INFORMIEREN	140
4.6.1.4.	Arbeitszeugnisse: BEURTEILEN und LOBEN	142
4.6.2.	Herausbildung von Kodifikationen: „Unehrllich“ formulierte Verbalbeurteilungen in Grund- und Sonderschulzeugnissen	144
4.6.3.	Konfliktvermeidung durch kodierte Mehrfachadressierung: Konfliktregelung auf Kosten anderer	151
4.6.4.	Inszenierte Mehrfachadressierungen: vorgespielte und beobachtende, alliierte und funktionalisierte Adressaten	153
4.6.5.	Die Rahmung inszenierter Mehrfachadressierungen	158
4.6.6.	Kodierungen, Inszenierungen und das Problem der Täuschung	162
5.	Anwendung: Die parlamentarische Debatte als Modellfall mehrfachadressierten Sprachhandelns	165
5.1.	Die verdeckte Offenheit parlamentarischer Fensterreden	166
5.2.	Die parlamentarische Debatte als Welt inszenierter Vorstellungswelten	169
5.2.1.	Die Inszenierung politischer Schuld und Unschuld	170
5.2.2.	Die Inszenierung von Anwesenheit als politisches Interesse	187
5.2.3.	Die Inszenierung rationaler, argumentativer Auseinandersetzung	198
5.3.	Mehrfachadressierungen in debattentypischen Handlungsmustern am Beispiel parlamentarischer Zwischenfragen	209
5.3.1.	Die parlamentarische Zwischenfrage als inszeniertes Frage-Antwort-Spiel	209
5.3.1.1.	Inszenierung von Fragehandlungen durch sprachliche Forme(l)n	211
5.3.1.2.	Inszenierung von Sachlichkeit durch Ausschluß mitbedeuteter Ab-Wertungen	214
5.3.2.	Mehrfachadressierungen auf verschiedenen sprachlichen Analyseebenen	217
5.3.2.1.	Spiele um das Rederecht: REDEZEIT STEHLEN, ORATORISCH BRILLIEREN, SICH ALS DEBATTENFREUDIGER DISKUTANT PROFILIEREN	218
5.3.2.2.	Themenspiele: THEMENIRRITATION, THEMENPROVOKATION, THEMENNEUTRALISATION, THEMENKOOPERATION UND THEMENENGAGIERTE ARGUMENTATION	226

5.3.2.3.	Zwischen„fragen“-konstitutive Spiele: ATTACKIEREN und KOOPERIEREN, SICH RESPEKT VERSCHAFFEN und ZWISCHENFRAGEN-GESCHICKT PROFILIEREN, SICH ALS KRITISCHER DEBATTIERER PROFILIEREN.	236
X 5.3.3.	Parlamentarische Reformvorschläge aus der Perspektive von Mehrfachadressierungen.....	245
6.	Zusammenfassung und Ausblick	251
7.	Literatur.....	258